

## Drittes Kapitel.

Die beiden Grafen Oviedo's.

Ines Abends, ungefähr acht Monate nach der Vermählung Valeria's mit Fernando, saß der alte Graf de Bellamare launig und mißgestimmt in einem Zimmer seines Hauses zu Sevilla. Seit jenem Tage, an dem das Stiergefecht Statt gefunden, hatte sich sein düsterer Blick nie mehr erheitert. Der Aerger über sein voreiliges Versprechen, das er, leider zu spät, nicht mehr zurücknehmen durfte, dann die ihm bevorstehende Feindschaft des alten und jungen Grafen Oviedo, da er dem Letztern seine Tochter nicht geben konnte, die er ihm doch schon auf sein gräßliches Wort versprochen hatte, und endlich auch die Beschwerden des steigenden Alters hatten ihn zum kränkenden Manne gemacht. Er saß in einem uralten Lehnstuhle, dessen Goldstickerei den Reichthum und die Pracht seiner Ahnen verrieth, und wärmte die